

Kirche in Volksdorf

327

In diesem Heft:

Wiederentdeckt:
Textilbilder

Neu: Mini-Andacht

Mittenmang: Deutscher
Ev. Posaumentag

Nachgedacht: Gedanken
zu aktuellen Themen



*Textilbilder mit biblischen Tiermotiven
der Volksdorfer Künstlerin Cornelia Krull*

Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Volksdorf

März bis Mai 2024

- 03 **Geistliches Wort**
- 04 **Vorwort**
Spende.App
- 05 **Kirchengemeinderat**
Sommerfest
- 06 **Kirchenmusik**
Kirchenmusiktermine • Kirchenmusikfest •
Orgelkonzert Prof. Christoph Schoener •
Deutscher Evangelischer Posaunentag
- 09 **Besondere Gottesdienste**
Weltgebetstag 2024 • Sinnlicher Sonntag
- 10 **Nachdenkliches**
Woher kommt der Hass auf Juden? •
Statement von Kirsten Fehrs zur Vorstellung der ForuM Studie
- 12 **Gottesdienstkalender**
- 14 **Nachdenkliches**
Die Rede von Bischöfin Kirsten Fehrs bei „Hamburg steht auf“
- 16 **Konfirmationen**
- 17 **Für Kinder und Jugendliche**
Mini-Andacht für die Kleinsten • Kindergottesdienst •
Jugendband • Offener Treff wunderBar
- 18 **Für Erwachsene**
Dienstagsangebote • Mitgliederversammlung Verein für Altenhilfe
- 19 **Freud und Leid**
- 20 **Wo man sich trifft**
- 22 **So erreichen Sie uns**

Impressum: „Kirche in Volksdorf“ wird von der Ev.-Luth.Kirchengemeinde Volksdorf herausgegeben. ViSdP: Anne Schürmann. Layout: Ilka Neitzel. Die Artikel geben nicht in jedem Falle die Meinung der Redaktion wieder. Im Interesse einer guten und genauen Redaktionsarbeit bitten wir, Termine rechtzeitig schriftlich mitzuteilen. **Redaktionsschluss** für die Ausgabe Nr. 328 (Juni bis August 2024) ist:

Dienstag, der 30.4.2024

Zuschriften bitte an das Kirchenbüro, Rockenhof 5, 22359 Hamburg, oder per **E-Mail** an: buero@kirche-in-volksdorf.de oder an a.schuermann@kirche-in-volksdorf.de

Druck: Kauffeldt & Co, Ewige Weide 9, 22926 Ahrensburg
Auflage: 9900

Homepage: www.kirche-in-volksdorf.de



Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie dieses Heft in Händen halten, befinden wir uns in der Passionszeit, in den sieben Wochen vor Ostern, in denen Christinnen und Christen des Leidens und Sterbens Jesu gedenken. Dazu gehört nach alter Tradition das **Fasten**.

In erster Linie war das der Verzicht auf bestimmte Nahrungsmittel, z.B. Fleisch, was auch heute noch in vielen Familien zumindest am Karfreitag, dem Todestag Jesu, praktiziert wird. Aber auch andere Annehmlichkeiten des Lebens waren und sind in einigen Gemeinschaften während dieser Zeit tabu, so z.B. das Feiern und Tanzen. Das schlägt sich nieder in dem bis heute gültigen Verbot von Vergnügungsveranstaltungen am Karfreitag. Die Gläubigen zeigen damit ihre Solidarität mit dem leidenden Christus. Man kann nicht in den Annehmlichkeiten des Lebens schwelgen, wenn andere leiden. Ein Gedanke, der auch im weltlichen Kontext sehr aktuell ist: Viele Menschen haben zum Jahreswechsel auf das Böllern verzichtet aus Solidarität mit den Menschen in den Kriegsgebieten, für die diese Knallgeräusche nicht Ausdruck von Freude, sondern höchste Bedrohung und Todesangst bedeuten.

Es gibt noch mehr Zeiten des Fastens im Kirchenjahr und darüberhinaus ist das Fasten in allen großen Religionen Bestandteil der Glaubenspraxis.

Welcher Gedanke steckt dahinter? Zum einen war und ist das die Hoffnung, Gott durch diese Form der Selbstbeschränkung milde zu stimmen; quasi ein Opfer zu bringen, um Gottes Gunst zu erlangen.

Zum anderen ist es die Erkenntnis, dass vor allem der Verzicht auf Nahrung den Geist beflügelt. Wenn der Körper nicht permanent mit Verdauen beschäftigt ist, kann mehr Energie in die geistigen Kräfte fließen und die Erkenntnis erweitern.

Ganz diesseitig sagt es das Sprichwort „Ein voller Bauch studiert nicht gern“. In den Religionen, vor allem den fernöstlichen, geht es darüberhinaus um das Erlangen spiritueller Erkenntnisse, die über das rein weltliche Wissen hinausgehen.

Das mag auch der Hintergrund sein, weshalb das vorübergehende Fasten heutzutage unabhängig von den Religionen angesagt und verbreitet ist. Wobei das Fasten im weiteren Sinn gemeint ist. Sich von lieb gewordenen und wie selbstverständlich praktizierten Gewohnheiten zu verabschieden, gibt den Anstoß und schafft Kapazitäten, in sich hineinzuhören, mit sich selbst ins Gespräch zu kommen, das eigene Lebensmuster zu hinterfragen und zu neuen Erkenntnissen und Zielen zu gelangen.

Eine weitere Frage ist damit verbunden: Was von dem, das ich üblicherweise tue, nützt mir, was schadet mir? Gibt es Abhängigkeiten, aus denen ich mich befreien möchte?

In diesem Sinn ist Fasten **weniger der Verzicht auf etwas**, sondern ein **Gewinn von etwas**: Der Gewinn von Freiheit, von neuen Lebensperspektiven, von Selbst- und Gotteserkenntnis.

Deshalb bevorzuge ich das Fastenmotto „Sieben Wochen anders leben“ statt „Sieben Wochen ohne“. Es geht um Veränderung, um Aufbruch, einen – teilweisen – Neuanfang.

Der findet seinen Höhepunkt an Ostern: Die Auferstehung Jesu und die Überwindung des Todes als letztgültige Macht ist der Neuanfang schlechthin – für die gesamte Schöpfung und für jede und jeden ganz persönlich, die oder der sich darauf einlässt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gesegnete Passions- und Osterzeit.

Ihre Susanne Blessenohl
Prädikantin

Liebe Leserinnen und Leser,

Wer erinnert sich? – Viele Jahre hingen an den 12 Säulen des Kirchenschiffes im Rockenhof Textilbilder der Volksdorfer Künstlerin Cornelia Krull. Entdeckt in einem Wandschrank im Kirchenvorraum hängen sie jetzt wieder. Die sechs Motive auf dem Titel dieses Heftes symbolisieren die „Auferstehung“. Die erklärenden Texte dazu im Inneren hat der verstorbene Propst C.H. Lehmann vor einigen Jahren verfasst. Die ausgewählten Tiere lassen sich symbolisch den Sonntagen nach Ostern zuordnen.

Die Hoffnung auf die Auferstehung, auf neues Leben, Befreiung und Wandlung mögen Sie durch die Passionszeit und die derzeitigen Krisen unserer Zeit tragen und Kraft geben. Lassen Sie sich dazu einladen zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen in unserer Gemeinde und anregen von unseren Texten in der Rubrik Nachdenkliches.

Wir bedanken uns herzlich bei Christoph Lütgert für seine Unterstützung bei dieser Ausgabe und begrüßen Heidi Kurzweg als neues Mitglied im Redaktionsteam.

Bleiben Sie behütet – Ihre Ilka Neitzel und Anne Schürmann

Spende.App – Ja, sie wird tatsächlich genutzt

Seit dem 3. Dezember 2023 kann in unserer Gemeinde die Spende.App genutzt werden. Weil am Rande unseres Gemeindealltags und bei Gottesdiensten einige Male die Frage aufgekommen ist, ob diese Möglichkeit überhaupt genutzt würde, möchten wir hier ein kleines Fazit präsentieren.

Im Dezember sind verteilt auf insgesamt 12 unterschiedliche Spenden- und Kollektenzwecke etwa 2.100€ über die Spende.App eingegangen. Kleine Gaben und große Spenden von mehreren hundert Euro konnten zusammen mit den Barkollekten bestimmten Zwecken weitergeleitet werden. Dafür danken wir von Herzen.

Wenn Sie die Spende.App auch einmal ausprobieren möchten, finden Sie Informationen auf der Website und QR-Codes auf Seite 22, im Gemeindehaus sowie in den Kirchen.

Die Schnecke:

Ein Symbol stetiger Erneuerung. Da sie im Frühjahr den Deckel ihres Gehäuses sprengt, erinnert sie an das leere Grab. Quasimodogeniti: „Wie die neugeborenen Kinder“, heißt der 1. Sonntag nach Ostern. Eine Nullpunkt-Situation wird eröffnet: Du kannst noch einmal ganz neu anfangen.

Liebe Gemeindeglieder,

ich hoffe, Sie alle sind gut in das neue Jahr 2024 gestartet, haben die besinnliche Zeit zwischen den Jahren mit Ihren Liebsten verbringen können und sind gesund und wohlauf.

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns und ein weiteres ereignisreiches Jahr liegt vor uns. Auch in diesem Jahr stehen wir als Gesellschaft, aber auch als Kirchengemeinde, vor Herausforderungen. Wir müssen zusammenhalten, um unsere gemeinsamen Werte zu verteidigen, Bewährtes zu erhalten und eine gemeinsame Zukunft zu gestalten.

Als KGR haben wir in unserer ersten Sitzung im Januar unser Arbeitsprogramm beschlossen. Ein Programm, das die Leitlinien unserer gemeindlichen Arbeit herausstellt und unseren Grundstein legt für die zukünftige Ausrichtung unserer Kirchengemeinde. Kommunikation, Inspiration und Wertschätzung – der Titel des Programmes zeichnet die Grundpfeiler unserer gemeinsamen Zusammenarbeit. Wir wollen neue Formate ausprobieren, Kirche neu gestalten, Bewährtes weiterentwickeln und vor allem mehr in den Stadtteil wirken. Wo wir in der Umsetzung unserer Pläne stehen, besprechen wir einmal im Quartal in den öffentlichen KGR-Sitzungen und Sie alle sind herzlich eingeladen, hinzuzukommen.

Und dann haben wir nun eine Bewerberin für eine der zwei vakanten Pfarrstellen, welche ich Ihnen, voraussichtlich im April, als neue Pastorin für die Kirchengemeinde vorstellen darf. Wir freuen uns sehr und arbeiten weiter daran, dass wir in diesem Jahr die Vakanz im Pfarrteam beenden werden.

Zusammen mit der gesamten Gemeinde wollen wir das Jahr nutzen, um unsere Ideen und Planungen unseres ersten Jahres umzusetzen.

Die Kirchengemeinde steht sehr gut dar; wir arbeiten wieder miteinander, Menschen finden zurück zu uns und engagieren sich wieder. Die Grundsteine für die Zukunft sind gelegt und wir werden weiterhin mit viel Engagement, Leidenschaft und miteinander die Gemeinde gestalten.

Aber es bleibt herausfordernd. Die Ergebnisse der ForuM Studie haben viele in ihrem Ausmaß schockiert. Als Kirche müssen wir für alle da sein, uns nicht vor unserer Verantwortung verstecken und lückenlose Aufklärung leisten. Dafür müssen wir konstruktiv Konflikte austragen, Sachen offen ansprechen und für Betroffene da sein und uns dabei nicht von einer falschen Harmonie leiten lassen. Ohne Aufklärung können wir keine Kirche für alle sein!

Ganz herzlich möchten wir uns auch bei allen Spenderinnen und Spendern in den Weihnachtsgottesdiensten bedanken. Insgesamt wurden 16.000€ an Kollekten eingesammelt.

Bei Fragen und Anregungen stehen wir, wie immer, gerne zur Verfügung und freuen uns auf ein erfolgreiches Jahr für unsere Gemeinde.

Herzlichst,
Ihr Felix Kirschstein
Vorsitzender des KGR

Zum Vormerken:

Sommerfest auf dem Rockenhof

Aktionen für Groß und Klein, offene Kirche, Live-Musik, Essen und Getränke.

Samstag, 25. Mai, ab 16 Uhr

Das genaue Programm findet sich ab April auf unserer Internetseite.



Samstag, 2. März, 11.30 Uhr
Gemeindehaus am Rockenhof
MUSIKALISCHE ANDACHT ZUR MARKTZEIT
Alexander Annegarn, Klavier

Freitag, 8. März, 19 Uhr
Kirche St. Gabriel
BLOCKFLÖTENKONZERT
Flûtes en bloc – Flötenpower hoch 4
Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten

Karfreitag, 29. März, 11.15 Uhr
Kirche am Rockenhof
MUSIK IM GOTTESDIENST
Kantorei am Rockenhof
Leitung: Timo Rinke

Ostersonntag, 31. März, 11.15 Uhr
Kirche am Rockenhof
FESTGOTTESDIENST AM OSTERSONNTAG
Johann Sebastian Bach: Kantate
„Christ lag in Todesbanden“
Jugendkantorei und Gäste
Instrumentalensemble
Leitung: Timo Rinke

Ostermontag, 1. April, 11.15 Uhr
Kirche St. Gabriel
FAMILIENGOTTESDIENST AM OSTERMONTAG
Posaunenchor Volksdorf
Leitung: Sabine Kraetzschmer

Samstag, 6. April, 11.30 Uhr
Kirche am Rockenhof
MUSIKALISCHE ANDACHT ZUR MARKTZEIT
Thomas Engler (Regensburg), Orgel

Sonntag, 7. April, 18 Uhr
Kirche am Rockenhof s.S. 8
ORGELKONZERT
Prof. Christoph Schoener, Orgel

Sonntag, 14. April, 11.15 Uhr
Kirche St. Gabriel
OSTERSINGSPIEL IM GOTTESDIENST
Detlev Jöcker und Markus Plister
„Hoppel und der Osterhase“
Anja Marie Böttger, Flöte; Amelia
Hartwig, Violine; Markus Bruker, Klavier
Ev. Kinderkantorei in den Walddörfern
Leitung: Corinna Pods

Freitag, 19.4.2024, 18 Uhr
Kirche St. Gabriel
LIEDERABEND
Songlines - Lebenslieder
Stephan Heimers, Gitarre und Gesang
Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten

Samstag, 27. April, 17 Uhr
Kirche am Rockenhof
SINGSPIEL
Sebastian Bund „Der kleine Prinz“
Volker Kraus, Oboe
Nataliya Kock, Violine
Eckhard Ludwig, Violoncello
Markus Bruker, Klavier
Evangelische Kinderkantorei
in den Walddörfern
Leitung: Corinna Pods

Sonntag, 28. April, 11.15 Uhr
Kirche am Rockenhof s.S. 7
MUSIKALISCHER FESTGOTTESDIENST

Samstag, 4. Mai, 11.30 Uhr
Kirche am Rockenhof
MUSIKALISCHE ANDACHT ZUR MARKTZEIT
Timo Rinke, Orgel

Samstag, 4. Mai, 17 Uhr
Kirche am Rockenhof s.S. 8
BLÄSERKONZERT
Leitung: LPW Helga Hoogland

Mittwoch, 14. Mai, 18 Uhr
Kirche am Rockenhof
KINDERN SINGEN FÜR KINDER
Kinderchöre der Region singen
zugunsten von Kindern in Hamburg
und der Welt
Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten

Pfingstsonntag, 19. Mai, 11.15 Uhr
Kirche am Rockenhof
MUSIK IM PFINGSTGOTTESDIENST
Kantorei am Rockenhof
Leitung: Timo Rinke

Pfingstmontag, 20. Mai, 11 Uhr
Kirche Heilig Kreuz
ÖKUMENISCHER PFINGSTGOTTESDIENST
Kantatenchor und Chor Heilig Kreuz
Leitung: Anke Laumeyer, Timo Rinke

Freitag, 24.5.2024, 19 Uhr
Kirche St. Gabriel
GITARRENKONZERT
Elbe-Saiten-Quartett
Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten

Kirchenmusikfest

„Singet dem Herrn ein neues Lied“ –

das ist das Motto für den Sonntag Kantate, an dem traditionell die Kirchenmusik im Mittelpunkt steht. Wir werden an diesem Sonntag in der Kirchengemeinde Volksdorf wieder unser Musikfest feiern und laden zum Festgottesdienst in die Kirche am Rockenhof ein.

Kirchenmusik und insbesondere der Gesang der Gemeinde sind seit der Reformation wesentliche Erkennungsmerkmale lutherischer Kirchen. Singen ist, etwas mit Lust sagen. Und Singen ist doppelt Beten. Mit allen Instrumenten, die wir haben. Also: Singen wir mit Lust. Beten wir doppelt. Mit Sinn und Verstand, mit Herz und Mund.

Der Festgottesdienst wird gestaltet von den Chören und Instrumentalgruppen der Kirchengemeinde Volksdorf:

Wir gestalten einen Gottesdienst, in dem das Singen Aller im Vordergrund steht und das Hören sich in Erleben wandelt.

Im Anschluss sind alle Musikerinnen und Musiker zu einem Empfang mit Imbiss in den Gemeindesaal eingeladen. Damit möchte der Kirchengemeinderat den vielen aktiven Musizierenden für ihr ehrenamtliches Engagement danken. Denn sie wirken mit, dass unsere Kirchengemeinde ihren Verkündigungsauftrag erfüllen kann.

Wir freuen uns auf einen besonderen Gottesdienst mit vielen Gästen.

Sonntag Kantate, 28. April, 11.15 Uhr, Kirche am Rockenhof

Foto: Christoph Lütger



Die Eidechse:

Die Lichtsuchende, sie, die nach dem Winterschlaf sich häutet, richtet in ihrer Erblindung den Blick beharrlich nach Osten in die aufgehende Sonne und wird sehend. Kantate: „Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder“ „Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu unserer Zeit.“

Foto: Michael Zapf



Orgelkonzert mit dem ehemaligen Michelkantor Prof. Christoph Schoener

Wir freuen uns sehr, dass mit Christoph Schoener ein renommierter Konzertorganist und Dirigent nicht zum ersten Mal auf der Mühleisen-Orgel zu hören sein wird. Er war bis 2020 am Hamburger Michel als Kirchenmusiker tätig.

Mit der Clavierübung Teil III von Johann Sebastian Bach wird ein Werk erklingen, das das hohe kompositorische und spieltechnische Niveau von Bachs Orgelmusik darzustellen vermag. Gerahmt von Präludium und Fuge Es-Dur erklingt die auch Orgelmesse genannte Sammlung von Choralbearbeitungen, die dem Verlauf eines Gottesdienstes entsprechend angeordnet sind.

**Sonntag, 7. April, 18 Uhr,
Kirche am Rockenhof**

Der Eintritt ist frei, Spenden erbeten.

„Mittenmang“ –

so heißt das Motto des Deutschen Evangelischen Posaurentages

Nach 2008 Leipzig und 2016 Dresden wird Hamburg dieses Jahr Gastgeber für ca. 15.000 Blechbläser und zahlreiche Besucher. An vielen Plätzen der Stadt, in großen und kleinen Kirchen oder unter freiem Himmel wird in vielfältiger Weise gemeinsam musiziert. Der Eröffnungsgottesdienst wird auf der Moorweide, der Schlussgottesdienst im Stadtpark stattfinden. Wir Hamburger werden vielerorts Gelegenheiten haben, die Faszination von Bläsermusik zu erleben und die Tradition evangelischer Posaunenchoräle kennenzulernen.

So zahlreiche Musiker müssen auch Quartier finden. Deswegen betreiben Mitglieder unserer Kantorei die Beherbergung am Standort Grund- und Stadtteilschule Alter Teichweg. Wer Freude hat, uns dabei zu unterstützen, kann sich gerne melden: jutta.pawloski@t-online.de



In Volksdorf wird auch ein Konzert stattfinden: Dein freu ich mich. Reformiertes Blech & Percussion. Kirchenmusik im Sound von Heute, deren Motivation die pure Freude an Gott, seiner Schöpfung und jedem seiner Geschöpfe ausdrückt. Die Leitung hat LPW Helga Hoogland.

Das **Programm** des Deutschen Evangelischen Posaurentages kann unter www.dept2024.de heruntergeladen werden.

**Samstag, 4. Mai, 17 Uhr
Kirche am Rockenhof**



Palästina „... durch das Band des Friedens“

Frauen aus Volksdorf und Hoisbüttel laden ein zum ökumenischen Gottesdienst am Weltgebetstag

Palästina!? Man muss wissen, dass das Land schon 2017 ausgewählt wurde und die Liturgie längst fertig war, als am 7. Oktober der Terroranschlag der Hamas stattfand.

Aber ist es angemessen, nach dieser unvorstellbaren Gewalt einen Gottesdienst zu feiern, der von palästinensischen Frauen vorbereitet wurde? Mit dieser Frage hat sich das deutsche Weltgebetstagskomitee auseinandergesetzt und die Gottesdienstordnung ausgetauscht, um die Liturgie in die aktuellen Kontexte einzubetten.

Das Komitee schreibt im Vorwort zur neuen Ausgabe: „Wann, wenn nicht jetzt sollten christliche Frauen aller Konfessionen sich weltweit zu Gottesdienst und Gebet, zu Klage und Schweigen, zu inständigem Bitten um Frieden versammeln?“

Das Komitee fühlt sich verpflichtet, „die Stimmen der christlichen Palästinenserinnen hörbar zu machen, die von ihrem Glauben, ihrem Alltag und der Friedenssehnsucht erzählen.“



Das Motto des Weltgebetstages, „informiert beten – betend handeln“, scheint in diesem Jahr wichtiger denn je. Im Gottesdienst können Sie sich darüber informieren, was Eleanor, Lina und Sara aus ihrem schwierigen Alltag in Palästina erzählen, und in Psalm 85 lesen: „Gerechtigkeit und Frieden küssen sich“ – was für eine Vision in dieser Zeit!

Magdalene Jensen

1. März, 19 Uhr, Kirche Hl. Kreuz
(Einsingen der Lieder um 18.30 Uhr)

Im Anschluss lädt das ökumenische Vorbereitungsteam zu einem Zusammensein in der Kirche ein.

„Sinnlicher Sonntag – das Leben feiern!“

Im Mai feiern wir wieder unseren jährlichen regionalen Gottesdienst. In diesem wechseln sich lebhaft und besinnliche Elemente ab. Teile des Gottesdienstes sind in Leichter Sprache formuliert. Die Räume sind barrierefrei. Es wird eine Übersetzung in Gebärdensprache geben.

Einfach – sinnlich – lebendig, das ist der „Sinnliche Sonntag“. Das Thema des Gottesdienstes werden wir vorab wie gewohnt bekanntgeben.

Wir freuen uns auf diesen Gottesdienst und laden Sie herzlich dazu ein!

Ihr Vorbereitungsteam „Sinnlicher Sonntag“

12. Mai, 10 Uhr, Kirchengemeinde Hoisbüttel
(An der Lottbek 22-26, 22949 Ammersbek)

Woher kommt der Hass auf Juden?

Wenn sich die evangelische Kirche eindeutig mit Israel solidarisiert, dann hat sie allen Grund dazu. Denn auch die Kirche trägt historische Verantwortung für den Antisemitismus, weist der Theologe Dr. Konstantin Sacher in der Zeitschrift „christmon“ nach: Der Judenhass begann nicht erst 1933. Aber wann?

Das Christentum ist aus dem Judentum hervorgegangen. Und genau darin liegt eines der Probleme. Bevor die ersten Christen sich als eigene Gruppe verstanden, waren viele von ihnen Juden. Deswegen wollten sie als Christen zeigen, was sie von den Juden unterscheidet. Abgrenzung von den Juden, Antijudaismus gehört also zur DNA des Christentums.

Die Schriften des Neuen Testaments entstanden erst ab dem ersten Jahrhundert. In ihnen finden sich viele Bezüge auf die Heilige Schrift der Juden, aber auch deutliche Abgrenzungen.

Die Heiligen Schriften des Judentums, das Alte Testament für die Christen, beschreiben die Juden als das erwählte Volk Gottes. Für die Christen aber war mit der Geburt Jesu eine neue Zeit angebrochen. Der Bund Gottes mit Israel, um den es in den jüdischen Heiligen Schriften geht, wird nach frühchristlicher Denkweise durch Jesus abgelöst. Die Christen sprechen von einem Neuen Bund. Nach diesem Denken fiel aus dem Heilsplan Gottes heraus, wer sich nicht zu Jesus Christus bekannte.

Ab dem vierten Jahrhundert wurde das Christentum im Römischen Reich zur Staatsreligion. Was für eine Möglichkeit, den Ressentiments freien Lauf zu lassen. Es kam zu Übergriffen auf Synagogen. 1215 erklärte die Kirche die Juden zu einer ausgegrenzten Gruppe, die durch bestimmte Kleidung erkennbar sein sollte.

Während des ganzen Mittelalters kam es immer wieder zu Pogromen, bei denen viele Juden umgebracht wurden.

Einer der vorgeschobenen Gründe war die sogenannte Hostienschändung: Man unterstellte den Juden, dass sie den im Sakrament des Abendmahls gewandelten Leib Christi gestohlen und geschändet hätten. Hier wirkt die Vorstellung von den Juden als Gottesmörder nach, die auch schon im Neuen Testament vorkommt.

Ein anderer absurder Vorwurf war, dass die Juden mit dem Teufel im Bunde stünden. Auch dieser Vorwurf hat seine Begründung in der Entstehung des Christentums aus dem Judentum. Da die Juden den „Neuen Bund“ nicht anerkannt hätten und aus Gottes Heilsplan herausgefallen seien, hätten sie sich dem Teufel zugewandt.

Im 16. Jahrhundert verfügte der Papst, dass die Juden in abgetrennten Stadtteilen leben mussten. Das war zwar schon vorher oft der Fall, aber nun wurde es zur Regel. Auch der zur gleichen Zeit entstehende Protestantismus war nicht besser. Martin Luther hetzte besonders gegen Ende seines Lebens gegen die Juden.

Die Aufklärung drängte ab dem 17. Jahrhundert den christlichen Antijudaismus zurück. Religiöse Denkfiguren verloren an Bedeutung. Die Vorstellung einer allgemeinen Menschenwürde überzeugte immer mehr Menschen. Trotzdem verschwand der Antijudaismus nie. Im 19. Jahrhundert vermischte er sich mit dem neu aufkommenden rassistischen Antisemitismus. All das bereitete den Grund für den millionenfachen Mord durch die Nazis. Die Christen in Deutschland haben also allen Grund, solidarisch mit Israel zu sein.

Wie viel sexuellen Missbrauch gibt es in der evangelischen Kirche in Deutschland? Kürzlich wurde die Forum Studie veröffentlicht. Sie zeigt: Das Problem ist sehr viel weiter verbreitet, als es viele Verantwortliche der EKD und in den 20 Landeskirchen wahrhaben wollen.

Auszüge aus dem Statement der amtierenden EKD-Ratsvorsitzenden Kirsten Fehrs zur Vorstellung dieser Studie.

"Ich habe vieles erwartet, aber das Gesamtbild hat mich doch erschüttert. Immer wieder neu, seit ich mich mit dem Thema befasse, erschüttert mich aufrichtig diese abgründige Gewalt, die so vielen Menschen in der Kirche angetan wurde. Zugleich, das ist mein zweites Gefühl, empfinde ich Achtung gegenüber allen, die mit großem Engagement daran mitgewirkt haben, dass wir nach 3 Jahren diese Ergebnisse in Händen haben. Wir haben sie gewollt – und wir nehmen sie mit Demut an."

"Es erschüttert auch die Grundfeste unserer Kirche und Diakonie, schwarz auf weiß vermittelt zu bekommen, mit welch perfider und brutaler Gewalt Erwachsenen, Jugendlichen und auch Kindern (!) unsägliches Unrecht angetan wurde. Mit schweren Verletzungen an Leib und Seele, mit zum Teil lebenslangen Folgen."

"Wir sprechen hier über Gewalt auch an Kindern, etwa in Kitas, von der niemand etwas gewusst haben will. Wir sprechen über ein Wegsehen des Umfelds, der Kirchengemeinden und diakonischen Einrichtungen, und schlicht über das eklatante Versagen unserer Kirche und Diakonie, betroffenen Menschen gerecht zu werden. Wir haben sie zur Tatzeit nicht geschützt und wir haben sie nicht würdig behandelt, als sie den Mut gefasst haben, sich zu melden. Klar ist: wir haben täterschützende Strukturen."



Foto: Marcelo Hernandez, Nordkirche

"Wir übernehmen als Institution Verantwortung für die Gewalttaten, die von Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen unserer Institution begangen wurden. Dazu gehört es als erstes, klar zu sagen: Wir haben uns auch als Institution an unzähligen vielen Menschen schuldig gemacht. Und ich kann Sie, die Sie so verletzt wurden, nur von ganzem Herzen um Entschuldigung bitten. Und zugleich sage ich: diese Bitte um Entschuldigung kann nicht unverbunden stehen. Sie ist eine Verpflichtung. Sie kann nur glaubwürdig sein, wenn wir dann auch handeln und mit Entschlossenheit weitere Veränderungsmaßnahmen auf den Weg bringen, die greifen."

"Ohne die betroffenen Menschen und ihren Mut zu sprechen, wäre das Thema Sexualisierte Gewalt in der evangelischen Kirche nicht ins öffentliche Bewusstsein gerückt. Sie haben Worte gefunden, über das Furchtbare zu sprechen. Darin liegt für mich die Hoffnung, dass sich tatsächlich etwas verändert und auch andere nicht sprachlos bleiben. Aber: Nicht die Betroffenen, wir als Institution müssen selbst Unrecht und Missstände ansprechen, angehen, aktiv aufarbeiten!"

Datum	Zeit / Ort	LiturgIn / Gottesdienst
01.03.2024 Weltgebetstag	19 Uhr Heilig Kreuz	Ökumenisches WGT-Team
03.03.2024 Okuli	11.15 Uhr St. Gabriel	Vorstellungsgottesdienst für die Wahl einer Pröpstin/eines Propstes
10.03.2024 Laetare	11.15 Uhr St. Gabriel	Vorstellungsgottesdienst für die Wahl einer Pröpstin/eines Propstes
17.03.2024 Judika	11.15 Uhr St. Gabriel	Pn. Gentsch
24.03.2024 Palmsonntag	11.15 Uhr St. Gabriel	Präd. Blessenohl
28.03.2024 Gründonnerstag	19 Uhr St. Gabriel	P. Gründer mit Abendmahl
29.03.2024 Karfreitag	11.15 Uhr Kirche am Rockenhof	Pn. i.R. Mayer mit Kantorei
	15 Uhr Kirche am Rockenhof	Präd. Roedenbeck-Wachsmann Andacht zur Sterbestunde
31.03.2024 Ostersonntag	5.30 Uhr Kirche am Rockenhof	Präd. Roedenbeck-Wachsmann anschließend Osterfrühstück
	11.15 Uhr Kirche am Rockenhof	Pn. Gentsch mit Jugendkantorei
01.04.2024 Ostermontag	11.15 Uhr St. Gabriel	Pn. Gentsch und KiGo-Team Familiengottesdienst mit Posaunenchor
06.04.2024 Samstag	13 Uhr und 15 Uhr Kirche am Rockenhof	Pn. Gentsch Konfirmationen
07.04.2024 Quasimodogeniti	11 Uhr Kirche am Rockenhof	Pn. Gentsch Konfirmationen
13.04.2024 Samstag	10 Uhr, 12 Uhr und 14 Uhr Kirche am Rockenhof	P. Gründer Konfirmationen

Kirche am Rockenhof: Rockenhof 5 • St. Gabriel: Sorenremen 16

Datum	Zeit / Ort	LiturgIn / Gottesdienst
14.04.2024 Misericordias	11 Uhr Kirche am Rockenhof	P. Gründer Konfirmationen
	11.15 Uhr St. Gabriel	Pn.i.R. Mayer mit Ostersingspiel
21.04.2024 Jubilare	11.15 Uhr St. Gabriel	Präd. Blessenohl mit Abendmahl
28.04.2024 Kantate	11.15 Uhr Kirche am Rockenhof	Pn. Gentsch und P. Gründer Kirchenmusikfest
05.05.2024 Rogate	11.15 Uhr Kirche am Rockenhof	Pn.i.R. Mayer mit Abendmahl
09.05.2024 Himmelfahrt	11.15 Uhr St. Gabriel	Pn. Gentsch Kirchweihfest
12.05.2024 Exaudi	10 Uhr Kirche Hoisbüttel	Vikarin Lieding Sinnlicher Sonntag
19.05.2024 Pfingstsonntag	11.15 Uhr Kirche am Rockenhof	Pn. Gentsch und Präd. Blessenohl mit Kantorei
20.05.2024 Pfingstmontag	11 Uhr Heilig Kreuz	Präd. Blessenohl und Team Ökumenischer Gottesdienst mit Kantatenchor
26.05.2024 Trinitatis	11.15 Uhr St. Gabriel	N.N.

Bitte beachten Sie, dass es zu Änderungen kommen kann. Alle Gottesdienste und aktuelle Hinweise auf kirche-in-volksdorf.de



Friedensgebet auf dem Rockenhof jeden Samstag um 12 Uhr nach dem Hoffnungsläuten



Gottesdienst St. Michael (Farmsener Landstraße 73)
13.3., Mi., 16 Uhr: Pastor Bahr, **31.3., Ostersonntag, 10 Uhr:** Pastorin Zielke,
10.4., Mi., 16 Uhr: Pastor Bahr, **8.5., Mi. 16 Uhr:** Pastorin Zielke
19.5., Pfingstsonntag, 10 Uhr: Pastorin Zielke

Die Rede von Bischöfin Kirsten Fehrs bei der Kundgebung „Hamburg steht auf“

Liebe Hamburgerinnen und Hamburger und: liebe Demokratinnen und Demokraten, liebe Geschwister,

wie gut, dass wir so viele sind! Und wie bitter zugleich, dass solche Kundgebungen nötig sind, im Jahr 2024, in unserem Land.

Danke, dass Ihr alle da seid. Danke, lieber Stefan Gwildis, für die Musik, die von Herzen kommt. Und von ganzem Herzen überzeugt stehe ich hier mit Euch allen, weil ich nicht schweigen kann und schweigen will zu diesem Rechtsextremismus, der unsere Demokratie angreift. Mit Bildern und Worten und einer Menschenverachtung, von der wir hofften, dass wir sie in diesem Land nie wieder hören und sehen würden! Nein, es reicht!

Wir wollten heute eigentlich da drüben stehen, auf dem Rathausmarkt. Die AfD hält dort heute eine Fraktionssitzung ab - na denn. Aber sie hat dazu eine Pressemitteilung herausgegeben, die doch stutzig machen muss. Da heißt es: „Wir hoffen, dass unsere Abgeordneten unbehelligt und ohne Angst ihren Verpflichtungen nachkommen können.“

Angst. Ohne Angst. Das ist das Stichwort. Ich frage mich, ob die Damen und Herren sich einmal überlegt haben, wer hier eigentlich wem Angst macht.

Ich habe in den vergangenen Tagen von vielen Menschen gehört, die Angst haben, und mit einigen habe ich darüber gesprochen. Da ist eine jüdische Frau, die erzählte, dass sie ernsthaft überlegt: Wohin kann ich eigentlich auswandern? Wohin soll ich gehen, wenn in Deutschland eine rechtsextreme Partei an die Macht kommt, die von „Remigration“ spricht? Ein Wort, das sich bitter reimt auf Deportation. Ich habe mit muslimischen Frauen gesprochen, die mir berichten, wie die bösen Blicke in Bus und Bahn zunehmen. Und ich höre aus der Diakonie, dass es schwer ist, Pflegekräfte aus dem Ausland dazu zu bewegen, nach Deutschland zu kommen. Wer will denn in einem Land leben, in dem noch der dritten und vierten Generation signalisiert wird: Ihr gehört nicht hierher, und ihr gehört nicht dazu?

Der Löwe:

Ein Symbol für neues Leben aus dem Tode. Die Löwenjungen brauchen drei Tage, bis sie einigermaßen auf die eigenen Beine kommen. Durch Anhauchen und intensives Belecken des Löwenvaters werden sie gleichsam erweckt. *Misericordias Domini*: „Barmherzigkeit des Herrn“ ist der Name des 2. Sonntages nach Ostern: Die Kirche gedenkt des Guten Hirten - des Löwen aus Juda, der Frieden und Gerechtigkeit bringt.



Foto: Christoph Lütgert

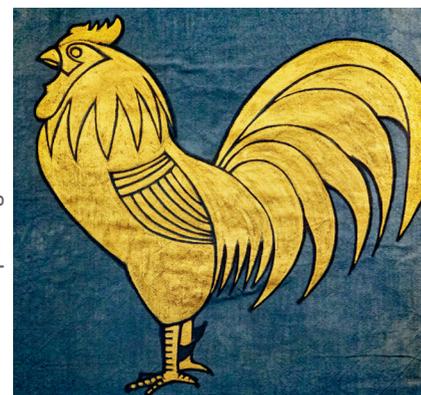


Foto: Christoph Lütgert

Der Hahn:

Ein Sonnensymbol, ein Symbol für Wachsamkeit, für Kampfeslust und -bereitschaft, Wächter und Wecker zugleich, auch Symbol für die Wiederkunft Christi am jüngsten Tage; Seelenführer. Rogate: -“Betet“, so der Name des 5. Sonntages nach Ostern: Beim ersten Hahnenschrei in der Röte des frühen Morgens ruft er zum Gebet..

Das ist das Ergebnis, wenn Rechtsextremisten an Boden gewinnen. Wenn Vertreibungsfantasien die Runde machen. Dann breitet sich im Land ein kriechender, nasser Frost aus, so wie wir das heute hier erleben. Wir wollen nicht, dass das gesellschaftliche Klima kälter wird. Auch das ist ein Klimawandel, den wir aufhalten müssen!

Mit Forderungen nach einer massenhaften Vertreibung von Menschen mit Migrationshintergrund wird eine Grenze überschritten. Darauf kann es nur eine Antwort geben: Nein, zu jeder Form von Rassismus und Antisemitismus! Und zwar ein Nein, das klar aus der Mitte der Gesellschaft kommt. Von uns, die wir die Mehrheit sind! Wir sind, liebe Leute, die Mehrheit, und das müssen wir zeigen. Wie heute!

Als Kirchen werden und dürfen wir nicht schweigen, heute nicht und morgen auch nicht. Denn christlicher Glaube und völkisches Denken passen nicht zusammen, genauso wenig wie Kreuz und Hakenkreuz! Und für alle Religionen, so sage ich es ausdrücklich auch als Vorsitzende des interreligiösen Forums: Die Würde des Menschen ist unantastbar. Jedem Menschen auf dieser Erde gebührt das Recht auf Heimat, Freundschaft und Frieden. Auch dafür steht unser weltoffenes Hamburg auf – und ich hoffe, dass überall in unserem Land weitere Zeichen für Vielfalt und Freiheit folgen werden. Die Mehrheit bricht ihr Schweigen, und das wird höchste Zeit! Wie gut: Hamburg steht auf, sowas von! Bleiben wir wach und aufrecht, liebe Freundinnen und Freunde, ich danke euch!!

Quelle: Pressestelle der EKD



Foto: Oliver Quellmalz, Nordkirche

Luftaufnahme der Kundgebung

NEU

Mini-Andacht für die Kleinsten und ihre Familien

Wir möchten mit euch, den Familien mit kleineren Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren eine Mini-Andacht im Gemeindesaal feiern. Dabei werden wir familien- und altersgerecht singen, beten, staunen und erzählen. Die Andacht dauert etwa 20 Minuten und wir lassen den Nachmittag ausklingen bei Kaffee, Saft und Maisstangen.

Caroline Collmann und Sophie Schmidt

Letzter Donnerstag im Monat (28.3., 25.4., 30.5.), 16 bis 17 Uhr, Gemeindesaal, Rockenhof 5

NEU

**Kindergottesdienst** (nicht in den Ferien)

Wir bieten Kindergottesdienst parallel zum Gottesdienst der Erwachsenen an. Kinder von vier bis zwölf Jahren sind herzlich willkommen, mit uns Gemeinschaft, Glauben und Kirche zu erleben. Aktuelle Informationen finden sich auf der Web-Seite www.Kirche-in-Volksdorf.de in der Rubrik „Kinder“.

12.5.2024 Besonderer KiGo in St. Gabriel

Am 12. Mai bieten wir wieder einen besonderen KiGo in St. Gabriel an. Es sind die Kinder mit ihren (Groß-)Eltern herzlich willkommen, mit uns zu feiern. Wir beginnen um 11.15 Uhr. Wir freuen uns schon auf alle.

Das KiGo-Team: Anja von Karstedt, Angela Losak, Swantje Schmidt

Jugendband

„Musik ist höhere Offenbarung als alle Weisheit und Philosophie“ (L. v. Beethoven)

Unsere Jugendband spielt KonfiCamp-Hits und gecoverte Songs aller Art.

Du spielst ein Instrument oder hast Lust zu singen? Dann bist du bei uns genau richtig. Voraussetzung sind Grundkenntnisse eines Instruments.

Mittwochs, 16 bis ca. 17.30 Uhr (jedoch nicht in den Hamburger Schulferien)

Der Probenraum ist unter der Kirche St. Gabriel im Souterrain, Sorenrem 16, 22359 Hamburg.

MusikerInnen und InstrumentalistInnen ab 14 Jahren sind herzlich willkommen!

Kontakt: Hendrikje (Henne) Witt, 0172 677 96 86.

Offener Treff wunderBar

Hier treffen sich Konfis, Trainees und TeamerInnen zum Chillen, Schnacken, Kicken und Billard spielen. Die Orga liegt in der Hand von Jugendlichen, die sich kümmern und fürs Wohlfühlen sorgen.

Extra: jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat finden besondere Aktionen in der wunderBar statt! – verrückte Spiele oder Waffelbacken, Speed-Dating oder Kickerturnier – bleibt neugierig!

Eine Anmeldung ist nicht notwendig.
Alter: ab 13 Jahren,
Termin: Mo und Do, 19 bis 21 Uhr (an den Hamburger Schultagen)
Ort: wunderBar, Rockenhof 5 (Seiteneingang Gemeindehaus)

**Der Schmetterling:**

Symbol der Befreiung und der Wandlung. Aus dem Ei über die Raupe, die todes-erstarrte Puppe, und den Kokon entfaltet sich der Schmetterling, Zeichen neuer Schöpfung. Jubilate: „Jauchzet“, so der Name des 3. Sonntages nach Ostern: „Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, ein Neues ist geworden.“



Foto: Christoph Lütgert

Regionale Jugendarbeit

Telefon 6037641, mobil 0151 14051280, jugend@kirche-in-volksdorf.de
Lea Pommerenke

Dienstagsangebote (monatlich)

für alle, die Zeit, Lust und Interesse haben, nicht nur für Seniorinnen und Senioren

Nachmittags von 15.30 bis 17.30 Uhr im Gemeindesaal, Rockenhof 5

Falls Sie von zu Hause abgeholt und wieder zurückgebracht werden möchten, melden Sie sich bitte beim Verein für Altenhilfe (604 50 881)

Erster Dienstag im Monat: Gespräch zu biblischen Themen

Die Bibel ist das grundlegende Literaturwerk unseres Glaubens. Die Bibel ist ein unglaublicher Schatz an Glaubenszeugnissen. Diesen Schatz heben – das tut jede Zeit auf ihre Weise. Vieles, was wir lesen, scheint fremd. Vieles scheint brandaktuell. Vieles scheint aus der Zeit gefallen, vieles ist besser, als es den ersten Anschein hat. Kommen Sie mit auf Entdeckungsreise in der Bibel!

Die nächsten Termine:

5.3.: Bibliolog*; Cornelia Gentzsch

2.4.: „Der Ostermorgen – Maria Magdalena und der „Gärtner““; zu Gast: Pastor Christian Gründer

7.5.: Bibliolog*; Cornelia Gentzsch

Leitung: Pastorin Cornelia Gentzsch

**Bibliolog ist eine besondere Methode, sich biblische Texte zu erschließen. Die Teilnehmenden werden in einen Text geführt und haben die Möglichkeit, sich in die verschiedenen Rollen hineinzusetzen und aus diesen Rollen heraus ihre Gedanken zu äußern. Diese Methode eröffnet neue Sichtweisen und regt zum Austausch untereinander an.*

Zweiter Dienstag im Monat: Spielesachmittag

Bringen Sie Ihr Lieblingsspiel (Karten- oder Brettspiel) mit oder lassen Sie sich überraschen, welche Spiele im Angebot sind.

Die nächsten Termine:

12.3., 9.4., 14.5.

Leitung: Ilka Neitzel, Klaus Blessenohl

Letzter Dienstag im Monat: Themennachmittag

Wir beginnen mit Kaffee und Kuchen und hören anschließend Vorträge über die verschiedensten Themen. Wir lassen uns immer wieder etwas einfallen und hoffen, es ist auch für Sie etwas dabei.

Die nächsten Termine:

27.2.: Gespräch „Mein Verhältnis zur Natur“ (mögliche Gesprächselemente: der Bauernhof, der Wald, das Meer, die Berge, Romantik, Tiere und Pflanzen, das Klima); Pastor Peter Fahr

26.3.: „Mit vier Bundespräsidenten unterwegs, in Berlin und um die halbe Welt, Fotos und Geschichten“; zu Gast: Christian Irrgang

30.4.: „Demenz - wenn der Geist schwindet - wo bleibt die Seele?“; zu Gast: Martin Hamborg

28.5.: „Unser Gedächtnis“ Denk-Spaß und Spiel, zu Gast: Eva-Maria Suhr

Leitung: Annette Lauenstein, Ilka Neitzel

Mitgliederversammlung

Der Verein für Altenhilfe lädt Sie recht herzlich zu seiner Mitgliederversammlung 2024 ein.

Wie gewohnt wollen wir mit dem gemeinsamen Kaffeetrinken und Klönen anfangen. Um 15.30 Uhr beginnen wir die Versammlung mit einer Andacht. Während dieser Zeit wird Herr Richters uns mit Musik erfreuen. Danach setzen wir die Sitzung mit der Tagesordnung fort.

Alle Mitglieder erhalten rechtzeitig vor dem Termin noch eine persönliche Einladung. Zur Versammlung sollten sie sich auch diesmal bitte vorher anmelden unter Telefon: 040 604 50 881 oder per E-Mail unter Altenhilfe@kirche-in-volksdorf.de.

Wir freuen uns auf die Teilnahme vieler Mitglieder und interessierter Gäste.

Antje Loose, Vorstandsvorsitzende

Montag, 22. April, ab 15 Uhr, Gemeindesaal, Rockenhof 5



Foto: Christoph Lürgert

Der Panther:

Symbol der Überwindung heidnischer Kulte. Bis zu drei Tagen kann er in seiner Höhle nach dem Fressen im Schlaf liegen, danach stößt er triumphierende Schreie aus. Exaudi; „Höre auf mein Rufen“, so der Name des 6. Sonntages nach Ostern, des Sonntages vor Pfingsten: Demut und Furchtlosigkeit stärken und stützen einander in der Erwartung des Heiligen Geistes, des Trösters und Beistandes in allen Ängsten und Gefahren.

Anonyme Alkoholiker

Montags, 20–21.30 Uhr, Gemeindezentrum Hoisbüttel, An der Lottbek 22
Kontakttelefon: 271 33 53

Mittwochs, 18.30–20 Uhr, Ev. Amalie Sieveking Krankenhaus, Bistro im Erdgeschoss (rechts hinter der Rezeption)
Kontakttelefon: 0157 8624 2980

Blutspenden beim DRK

Gemeindehaus, Rockenhof 5
Termin: 19.04.2024
www.drk-blutspende.de

Ev. Kinderkantorei in den Walddörfern

Küken (ab 4 Jahre)
Mi, 16.15–17 Uhr
Kleine Kantorei (Mädchen 2. und 3. Klasse, Jungen 2. Klasse)
Mi, 17.15–18 Uhr
Mädchenkantorei (4.–6. Kl.)
Do, 16.45–17.45 Uhr
Knabenantorei (ab 3. Kl.)
Do, 18–19 Uhr
Leitung: Corinna Pods
Jugendkantorei (ab 7. Kl.)
Mi, 18.15–19.30 Uhr
Leitung: Timo Rinke,
jeweils im Gemeindehaus, Rockenhof 5

GEPA-Verkauf *

Sie können die fair gehandelten Waren **nur** noch nach den Gottesdiensten in der Kirche am Rockenhof kaufen.
Kontakt: Beate Friedrichsen, 603 34 89.

Kantatenchor

Montags, 18 bis 19.30 Uhr,
Rockenhof; Leitung: Timo Rinke
Termine: 11.3., 8.4., 22.4., 6.5., 27.5.

Kantorei

Kantorei am Rockenhof:
Mittwochs, 20 Uhr, Rockenhof,
Leitung: Timo Rinke

Kantorei St. Gabriel

Donnerstags, 19.30 Uhr
Kirche am Rockenhof,
Leitung: Karl-Otto Richters

Kinder- und Jugendarbeit

Jugendbüro am Rockenhof 5;
Tel.: 603 76 41,
jugend@kirche-in-volksdorf.de
Angebote siehe Seite 17

Kindergottesdienst

(nicht in den Hamburger Schulferien)
Sonntags, parallel zum Gottesdienst für 4- bis 12-jährige
Kontakt:
kigo-sonntag@kirche-in-volksdorf.de

Kirchengemeinderats-sitzungen

20.2., 12.3., 9.4., 7.5.

Kirchenorchester

Montags, 20 Uhr, Rockenhof,
Leitung: Timo Rinke

Ökumenischer Gesprächskreis

Es gibt etwa fünf Treffen im Jahr.
Neue Teilnehmer sind immer willkommen.
Nächster Termin: 28. Mai, 20 Uhr
Gemeindehaus Heilig Kreuz
(Farmseener Landstraße 181)
Kontakt: Bernd Steinmetz, 648 10 81;
Susanne Blessenohl, 603 15 727

Offene Kirche

Kirche am Rockenhof
Mittwoch und Samstag,
10–12 Uhr
Ansprechpartnerin
Gisela Beinker, 603 32 37



PC-Nachhilfe für Senioren

Die Freiwilligendienstler, kurz FSJler, des Vereins für Altenhilfe kennen sich gut mit PCs aus. Sie sind gerne bereit, Ihnen zu Hause an Ihrem PC zu helfen und Fragen zu beantworten.
Pro Stunde zahlen Sie das gleiche Entgelt wie bei anderen Einsätzen der FSJler.
Anmeldung bei Antje Loose,
603 04 99.

Pfadfinder-Stamm Bapu

Gemeindezentrum in Bergstedt,
Volksdorfer Damm 268,
I. Stock (Jugendraum).
Di u. Do, 16.30 -18 Uhr
stammbapu@gmail.com

Posaunenchor

Donnerstags, 18.30–20.30 Uhr,
Gemeindehaus, Rockenhof 5
Leitung: Sabine Kraetzschmer,
643 62 31

Selbsthilfegruppe Volksdorf * Sehbeeinträchtigte Augen- und Nervenerkrankungen

Jeden ersten Mittwoch im Monat trifft sich die Gruppe von 13 bis 15 Uhr im Gemeindehaus Rockenhof.
Willkommen sind alle Interessierten, unabhängig davon, ob sie selbst betroffen sind oder begleiten oder einfach interessiert sind. Auch mehrfach beeinträchtigte Personen sind willkommen, z.B. mit zusätzlicher Geh-, Hör-, Gedächtnis- oder Lernbeeinträchtigung. Wir üben gemeinsam die Anwendung von Hilfsmitteln und Apps zur Hilfe im Alltag und besprechen Probleme aller Art und suchen Lösungen. Wir richten uns nach den Wünschen der Teilnehmenden. Je nach Bedarf können wir auch gemeinsam die Nutzung von Fremdsprachen-Apps oder die blinde Tastaturnutzung üben. Wir freuen uns über rege Teilnahme.
Um Anmeldung wird gebeten unter Telefon +4917661698622 (kein Anrufbeantworter, aber Textnachrichten per imessage oder WhatsApp werden von der Blindensoftware vorgelesen).

Suchtkrankenhilfe ELAS des Diakonischen Werkes

Hilfe für durch Suchtmittel Gefährdete oder Abhängige und
Hilfe für Angehörige:
Markus Renvert, 306 20 308.
Treffen nach Vereinbarung: Rockenhof 5

*** Diese Termine sind neu oder es hat Änderungen gegeben!**

Evangelische Kita St. Johannes - Volksdorf

Volksdorfer Damm 61
 Leiterin: Christine Schmale-Hengemühle
 603 65 27
 volksdorferdamm@eva-kita.de
 Fax: 645 04 369
 Anmeldung jeden 1. Freitag im Monat um 10 Uhr (nicht in den Ferien und an Brückentagen)

Stiftung „Zukunft Kirche in Volksdorf“

Petra Klaproth 609 11 417
 Friederike Arnold 609 51 910
 stiftung.zukunft@kirche-in-volksdorf.de

Pastorin im Ev. Amalie Sieveking-Krankenhaus

Ulrike Zielke
 644 118 326

Konten der Gemeinde

Alle Konten bei der Hamburger Sparkasse:
 BIC: HASPDEHHXXX
 Ev.-Luth. Kirchengemeinde Volksdorf
 IBAN: DE46200505501073240960
 Stiftung „Zukunft Kirche in Volksdorf“
 IBAN: DE96200505501217112109
 Verein „Orgel für Volksdorf – Förderverein für Kirchenmusik“ e.V.
 IBAN: DE29200505501217113800
 Förderverein St. Johannes e.V. für die Kindertagesstätte
 IBAN: DE07200505501350121081
 Förderverein St. Gabriel e.V.
 IBAN: DE10200505501217159829
 Verein für Altenhilfe in der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Volksdorf e.V.
 IBAN: DE82200505501217195005

Verein für Altenhilfe: Seniorenberatung und -hilfe

Maybritt Schnelle
 604 50 881
 Fax: 603 15 542
 altenhilfe@kirche-in-volksdorf.de
 Rockenhof 5 neben dem Kirchenbüro,
 Sprechzeiten: Mo, Di, Do, 10–12 Uhr
 www.altenhilfe-in-volksdorf.info
 Bundesfreiwilligendienste:
 Antje u. Peter Loose
 603 04 99
 Telefonketten
 604 50 881
 Telefonischer Besuchsdienst
 „Mit Herz & Ohr“
 604 50 881
 Diakoniezentrum Rahlstedt
 648 99 90

ServiceTelefon der Kirche und Diakonie Hamburg

30 620 300

Telefonseelsorge*

0800 111 0 111

Kinder- und Jugendseelsorge*

0800 111 0 333

Müttertelefon*

täglich 20–22 Uhr
 0800 333 2 111

* kostenlos, kein Zeittakt

Unterstützen Sie unsere Arbeit:

- jetzt digital spenden -



Anschriften

Gemeindehaus u. Kirche am Rockenhof,
 Rockenhof 5, 22359 Hamburg
 Kirche St. Gabriel,
 Sorenremen 16, 22359 Hamburg

Kirchenbüro

Birgit Stepputat, Maybritt Schnelle
 603 11 96; Fax: 603 15 542
 Sprechzeiten: Di, Mi, Fr, 10–12 Uhr,
 Do, 16–18 Uhr
 buero@kirche-in-volksdorf.de

Vorsitzender des Kirchengemeinderates

Felix Kirschstein
 f.kirschstein@kirche-in-volksdorf.de

Konfirmanden- und Jugendarbeit

Lea Pommerenke
 603 76 41
 jugend@kirche-in-volksdorf.de
 Jugenddelegierte
 jugendausschuss@kirchenpost-volksdorf.de

Kirchenmusik

Timo Rinke
 603 05 25
 kirchenmusik@kirche-in-volksdorf.de
 Corinna Pods
 513 10 642

Hausmeister

Jacek Lang
 0170 775 79 01
 erreichbar Mo–Fr, 8–14 Uhr

Gemeindepastorin

Cornelia Gentsch
 603 52 86
 c.gentsch@kirche-in-volksdorf.de



Pastor

für Strukturanpassungen und Vakanzbegleitung

Christian Gründer
 0176 19519834
 c.gruender@kirche-hamburg-ost.de



Sollten Sie die PastorInnen nicht erreichen, rufen Sie bitte das Kirchenbüro an. Ihre Wünsche werden weitergegeben.

PastorInnen in der Region

Kirchengemeinde Hoisbüttel

Ralf Weisswange
 605 07 58

Kirchengemeinde Oberalster-Bergstedt

Richard Tockhorn, Bergstedt
 604 91 66
 Susanne von der Lippe,
 Lemsahl-Mellingstedt
 608 47 358

Kirchengemeinde Duvenstedt

Peter Fahr
 607 03 07



Seit rund 40 Jahren lädt „**7 Wochen Ohne**“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten.

Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden.

Sie **verzichten** nicht nur auf das eine oder andere **Genussmittel**, sondern folgen der **Einladung zum Fasten im Kopf** unter einem jährlich wechselnden Motto. Das Aktionsmotto

2024 vom 14. Februar bis 1. April heißt „**Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge**“.